

Mehr zu diesem Workshop findet ihr im Internet unter www.drum-heads.de



Matthias Philipzen

Knock On Wood

Der Woodblock oder Kunststoffblock steht im Mittelpunkt dieser Workshopfolge. Es ist ein Instrument, das in allen Kulturkreisen Verwendung findet und in den Tagen der ersten Drumsets einen festen Platz auf der Bassdrum inne hatte. Matthias Philipzen zeigt euch zwölf klasse Grooves mit Block.

Herzlich willkommen zum sechsten und letzten Teil meiner Workshopreihe Kleinpercussion im Drumset. Es gibt die unterschiedlichsten Varianten und Materialien, in und aus denen Woodblocks und verwandte Percussioninstrumente gefertigt werden. Ich habe euch in den CD-Titeln 45–47 einen hellen, einen mittleren und einen dunkel klingenden Woodblock angespielt. Letzterer ist ein großer Templeblock (Abbildung 3), was ihr an dem voluminöseren und etwas hohlen Klang unschwer feststellen könnt. Am

Matthias Philipzen

Der Schlagzeuger/Percussionist Matthias Philipzen, geboren 1966, lebt in München. Neben seiner internationalen Tätigkeit als Workshop-Dozent, tourt er im Frühjahr mit Gadu Gadu durch Europa, in deren Musik Elemente aus Folk, Jazz und Latin verschmelzen (www.gadugadu-music.com). Mehr Infos findet ihr unter www.matthias-philipzen.de, E-Mail: m.philipzen@t-online.de

modernen Drumset haben sich Kunststoffblocks (Abbildung 2) durchgesetzt, Woodblock-artige Instrumente aus unverwüstlichem Material, die immer die gleiche Stimmung behalten und jedem Stocks Schlag standhalten.

Verwendet den Holzblock traditionell oder als Rimclick-Ersatz

Spielt zum Einstieg einen geschuffelten Groove im Stil der 20er-Jahre. Er fand seine Verwendung in der Musik des Ragtime und des Dixieland (Beispiel 1). Weiter geht es mit recht einfachen Rhythmen, die ein Problem beheben, vor dem ihr sicherlich auch schon gestanden habt: Ihr sollt leise spielen, benutzt deshalb Rods, wollt aber auf einen Rimclick nicht verzichten. Nehmt stattdessen einen Kunststoffblock. Damit erzielt ihr einen sehr ähnlichen Sound (Beispiele 2 und 3). Die Beispiele 4 und 5 (siehe Download-PDF unter www.drum-heads.de) beschäftigen sich mit dem Reggae, einer durch jamaikanische Musiker wie Bob Marley und Peter Tosh populär gewordenen Musik,

deren Markenzeichen eine sehr entspannte, ternäre (triolische Sechzehntel) Rhythmik ist. Achtet im zweiten Teil des CD-Titels 51 auf die Bassdrumfigur, die auf allen Achteln gespielt wird (Steppers).

In Latin-Rhythmen gibt der Block den Ton an

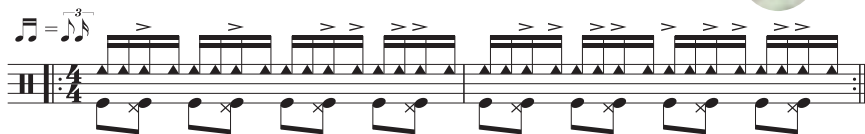
Taucht als Nächstes in die Latin-Welt ein. Der Woodblock ersetzt dabei die Funktion der Claves (Klanghölzer). Die gespielte Figur (Clave genannt) ist eine Konstante, die sich nie verändert und den Stücken ihre rhythmische Struktur verleiht, nach der sich alle Musiker richten. Bei den notierten Rumba Clave (Beispiel 6) und Son Clave (Beispiel 7) handelt es sich um 2:3 Claves. 2:3 bedeutet zwei Schläge im ersten und drei Schläge im zweiten Takt. Ihr



Abb. 1: Montage des Blocks an der Hi-Hat-Maschine

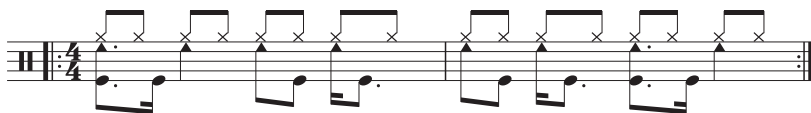
Beispiel 1

Titel 48



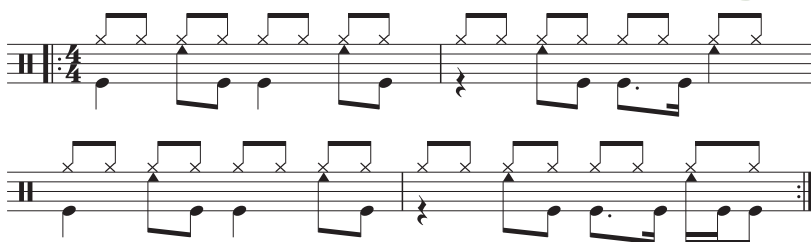
Beispiel 2

Titel 49



Beispiel 3

Titel 50



könnt auch die beiden Takte vertauschen und habt dann 3:2 Claves. Aber es wird niemals innerhalb eines Stücks zwischen 2:3 und 3:2 gewechselt. Bei der Samba-Popvariante (Beispiel 8) übt zunächst die Wege der rechten Hand von der Hi-Hat zur Snare. Ergänzt das Bassdrumostinato und fügt danach die Sambaakzente mit der linken Hand auf dem Jamblock hinzu. Die 6/8-Clave (Beispiel 9) ist

die ursprüngliche, von afrikanischen Sklaven nach Südamerika gebrachte Clave. Die Unterlegung mit der Bassdrum dient zur besseren Orientierung.

Blocks sind auch in ungeraden Takten das passende Instrument

African Shuffle besitzt eine andere Einteilung, als ihr sie vom herkömmlichen Shuffle kennt. Spielt die jeweils erste und zweite Achtel der Triole statt der ersten und dritten Achtel (Beispiele 10 und 11). Der Doubleparadiddle (RLRLRR) bildet die Grundlage des Grooves in Beispiel 12. Ich habe ihn in der zweiten Hälfte leicht abgeändert und damit ein leichtes Off-Beat-Feel erzeugt. Schließt mit dem 7/8-Rhythmus eines bulgarischen Volksliedes ab (Beispiel 13), für uns Drummer immer eine Herausforderung. Habt ihr erst die Figur der rechten Hand verinnerlicht, wird es euch leicht fallen Bassdrum und Snare selbstständig zu variieren. Ich hoffe, ihr habt viel Freude an diesem Workshop gehabt, und er hat euch ermutigt, Kleinpercussioninstrumente in eurer Musik einzusetzen. Seid kreativ und gebt nicht auf! Euer



Abb. 2: Kunststoffblock



Abb. 3: Templeblock

Große Auswahl an
Fame Sets unter
www.musicstore.de



Fame Beginner Set „Standard“



Fame Beginner Set „Deluxe“



Fame Maple Set „Standard“